

Junge Menschen, die etwas bewegen

Lions Club vergibt Ehrenamtspreis – Jarom (19) schildert, wie er mit Legasthenie fertig wurde.



Die Preisträger mit Mitgliedern des Lions Clubs Königstein und Landrat Ulrich Krebs: Schüler der Kronberger Altkönigschule sowie Felix Jung vom 1. FC-TSG Königstein (vorne rechts, beige Hose) und Jarom Beyersdorfer (hinten links). © FOTOS: EFX

Königstein/Kronberg – Die drei gläsernen Pokale funkeln. Darauf eingraviert in klaren Lettern: „Jugend-Ehrenamtspreis des Hochtaunuskreises 2025“. Was da glänzt, ist weit mehr als Glas. Der mit bis 1500 Euro dotierte Preis ist die Anerkennung für Engagement, Herzblut und Hoffnung. Im Festsaal des Falkensteiner Grand Hotels sitzen junge Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht. Die Herren des Lions Clubs Königstein loben zum zweiten Mal den Jugend-Ehrenamtspreis aus. „Wir möchten den außergewöhnlichen Einsatz dieser jungen Menschen sichtbar machen“, betont Kai Waldmann, Lions-Club-Jugendbeauftragter und Initiator der Ehrung. Bei Waldmann liefen auch diesmal wieder die Fäden zusammen. „Es gab Leute, die an mich glaubten“

In der Jury sitzt erneut Landrat Ulrich Krebs, der die Rolle des Ehrenamts in seiner Rede herausstellt. „Demokratie lebt vom Mitmachen. Damit das gelingt, müssen wir Strukturen schaffen, die das Ehrenamt fördern.“ Engagement dürfe kein Kraftakt sein, sondern müsse unterstützt und wertgeschätzt werden, so Krebs. Der frühere Lions-Club-Präsident Sven Damberger und Lions-Club-Mitglied Carsten Braune unterstreichen: „Diese Auszeichnung soll nicht nur Danke sagen, sondern andere motivieren.“ Der Club hat sich bewusst entschieden, drei gleichwertige Ehrungen auszusprechen. Am Abend gibt es also nur Gewinner. Alle Geehrten sind engagiert, reflektiert, übernehmen Verantwortung und schauen über den eigenen Tellerrand hinaus.

Felix Jung ist Fußball-Trainer beim 1. FC-TSG Königstein und bringt sich Woche für Woche unermüdlich auf dem Platz ein. Doch der 23-Jährige vermittelt den Jugendlichen nicht nur Techniken und Taktiken. Er sagt: „Mir geht es um mehr. Ich möchte meine Spieler auch menschlich stärken. Fußball ist eine Schule fürs Leben. Es geht um Leistung, aber auch um Mitmenschlichkeit. Jeder ist anders, und das sollte man nicht vergessen, sondern alle mitnehmen.“ Der junge Mann schreibt mit den Kindern Dankeskarten, leitet Fußballcamps und bringt sich bei der Carls Stiftung für den Sport der Kinder ein. Besonders stolz ist er auf ein Projekt mit der U17-Mannschaft, bei dem sich die Jugendlichen mit Talentförderung in ihren Herkunftsländern beschäftigten, Interviews führten und eigene Videos produzierten. Das Preisgeld investiert Felix in neue Leibchen, Hütchen und Bälle – „damit Training weiterhin Spaß macht und professionell bleibt“.

Preisträger *Jarom Beyersdorfer* (19) erzählt: „In der Grundschule sollte ich auf die Sonderschule – wegen meiner Legasthenie.“ Das ist eine Lese-Rechtschreib-Schwäche. „In der fünften Klasse hatte ich drei Fünfen in den Hauptfächern“, sagt der 19-Jährige aus Friedrichsdorf dem Publikum, in dem sein Vater Jörg und Großvater Klaus sitzen. „Meine Eltern haben nie aufgegeben.“ Auch Lehrer, Mitschüler und Weggefährten standen zur Seite. Nach dem Unterricht durfte er länger bleiben. Mitschüler gaben Nachhilfe. Jarom betont: „Ich habe Menschen, die an mich glauben.“

Sein Abitur mit den Leistungskursen Mathematik und Politik legte Jarom mit einem Einschnitt ab. Er ist so gut in Mathematik, dass er in dem Fach Nachhilfe gibt. Als Jugend-Delegierter im Hochtaunuskreis setzt er sich für andere ein und baut gerade in Frankfurt das Young Founders Network (YFN) mit auf, ein Netzwerk junger Gründer. Das Preisgeld wird er in den Ausbau des Frankfurter YFN-Chapters nutzen, damit andere für ihre kreativen Ideen eine Plattform haben. Politisch aktiv ist er im Landesschülerrat, bei der CDU, in der Jugendvertretung Friedrichsdorf, in verschiedenen Gremien bis hin zur Bundesebene. „Auch mit schwierigen Startbedingungen kann man viel erreichen“, hebt Jarom hervor. „Ich habe gelernt, an mich zu glauben“, sagt Jarom Beyersdorfer. Aufgeben? Das wollte er nicht, auch wenn es schwerfiel. „Meine Eltern haben mich gestützt, immer wieder motiviert. Es gab immer Leute, die an mich glaubten. Mich auffingen.“ Lehrerinnen wie Olivia Julino und Lara Piller halfen weit über ihre Pflicht hinaus.

Als Zehntklässler der Philipp-Reis-Schule erhielt Jarom den Landespreis Hessen beim Geschichtswettbewerb. Sein Thema: Integration von Heimatvertriebenen durch Sport. Auf der Bühne in Falkenstein wirkt er kurz überwältigt. Dann sagt er: „Ihr habt mich ins Ziel getragen. Ich danke euch aus ganzem Herzen!“ Diesen Glauben trägt er weiter. Ein junger Mann. Ein echtes Vorbild.

Schüler verspüren Rückenwind

Auch das Schüler-Team des *SDG-Cafés Kronberg* wird auf die Bühne gerufen. Die Initiative, im Oktober 2024 von Jugendlichen der Kronberger Altkönigschule (AKS) gegründet, hat das Ziel, nachhaltige Entwicklungen voranzutreiben. Regelmäßige Treffen im Rathaus, die Veranstaltungsreihe „Meet the Expert“, Aktionen mit den Foodsavern (Lebensmittel retten und weitergeben) oder Spendenkampagnen organisieren die Jugendlichen. Sie ermöglichen Austausch für echte Veränderungen. Lilly Heil, Lehrerin an der AKS, erwähnt den geplanten Lebensmittelverteiler in Kronberg. Das Preisgeld soll die Projekte weiter voranbringen.

„Dieser Preis gibt uns Rückenwind“, betont die Gruppe.

Drei Pokale, drei Wege. Ein gemeinsamer Nenner: der Wille, etwas zu bewegen. „Diese jungen Menschen inspirieren uns alle“, fasst Landrat Krebs zusammen. Er verspricht, 2026 wieder in der Jury mitzuwirken. Der Lions Club Königstein wird den Jugend-Ehrenamtspreis für den Hochtaunuskreis wieder im ersten Quartal 2026 ausschreiben. Die Preisverleihung erfolgt im zweiten Quartal 2026.

ESTHER FUCHS

Quellenangabe: Taunus Zeitung vom 09.07.2025, Seite 27